

6. Newsletter der Oldenburger Lehrkräftebildung (05/2022)

Sehr geehrte Damen und Herren in der Oldenburger Lehrkräftebildung,

Sie lesen die 6. Ausgabe des Newsletters der Oldenburger Lehrkräftebildung, der die Mitglieder des Zentrums für Lehrkräftebildung – Didaktisches Zentrum über aktuelle Aktivitäten und Entwicklungen in der Lehrkräftebildung informiert.

Sofern Ihr E-Mail-Programm die Darstellung des Newsletters mit den Verlinkungen nicht erkennt, finden Sie ihn auch unter dieser Adresse <https://uol.de/diz/newsletter> (universitätsintern).

Themenüberblick

Allgemeines

[Kurz gefragt: Drei Fragen an Prof. Dr. Teresa Sansour](#)

[Aktuelles aus den OLELA und Theorie-Praxis-Räumen](#)

[Neue Veranstaltungsreihe: Digitaler BNE-Snack](#)

[Neues Projekt: Digitales Lernlabor Wattenmeer - Nachhaltiges Urteilen und Handeln in digital gestützten Lerneinheiten global vermitteln](#)

[Neues Projekt: phymobil_OI startet als mobiles Schülerlabor von physixS](#)

[Wussten Sie schon?](#)

Berichte von Studierenden

[Im Auslandsemester an der Nelson Mandela Universität in Südafrika](#)

[Mit Corona im Auslandssemester in Groningen](#)

Studium & Lehre

[Studentisches Projekt - "Methodenkartei - Unterrichtsmethoden von A-Z" als Online-Sammlung verfügbar](#)

[Lehramtsstudierende für Climb-Lernferien gesucht](#)

[Master of Education Absolvent*innenfeier – in Präsenz im Hörsaalzentrum](#)

[Teaching Across Borders – Einladung zur Teilnahme am internationalen Workshop zu Unterrichtsgestaltung](#)

[Open Educational Resources für die Lehrkräftebildung - Handlungsstrategien für heterogene Klassen](#)

[Qualitätsmanagement in der Oldenburger Lehrkräftebildung](#)

Forschung

[Neues Projekt: Die Bedeutung von Subjektivität und Emotionalität in Gesprächen über Literatur im Deutschunterricht \(SEGEL\)](#)

[Neues Projekt: Regionales Bildungssystem Wilhelmshaven, Friesland, Oldenburg \(ReBiS\)](#)

[Aktueller Stand zu den Forschungsclustern in der DiZ-Forschungsakademie](#)

[Save the Date: Offizielle Eröffnungsveranstaltung der DiZ-Forschungsakademie und des Graduiertenkollegs „Lehrkräftebildung 2040“ am Fr, 30.09.2022](#)

[Berufsfeld Schule](#)

[Schulmanagement-Tagung „Kooperation stärken – Chancen nutzen – Zukunft gestalten“ findet online am Di, 31.05.2022 statt](#)

[KlimaWissen findet am 07.07.2022 zum 3. Mal statt](#)

[35. Pädagogische Woche mit "Zukunftskompetenzen von Schüler*innen im Fokus"](#)

[Nächster Newsletter und Kontakt](#)

[Impressum](#)

Allgemeines

Kurz gefragt: Drei Fragen an Prof. Dr. Teresa Sansour

Teresa Sansour ist Professorin für Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse und Vizedirektorin für Studium und Lehre im DiZ.

Frage 1: Sie sind ja als eine Sonderpädagogin ausgebildet und haben auch ein Referendariat an einer Schule gemacht. Inwiefern prägt das Ihren Blick auf die Oldenburger Lehrkräftebildung und Ihre Tätigkeit im Zentrum?

Ja, ganz sicher habe ich einen „sonderpädagogischen“ Blick auf die Oldenburger Lehrkräftebildung. Während meines Referendariats war ich im gemeinsamen Unterricht (Kooperationsklasse) tätig. Diese Erfahrung prägt mein Bild von Lehrpersonen, die zusammenarbeiten, gemeinsam für das Lernen in einer heterogenen Gruppe Verantwortung tragen und sich mit ihren Kompetenzen wechselseitig bereichern. Dabei weiß ich aber auch, dass dies nicht nur eine romantische Vorstellung ist, sondern vieler Aushandlungsprozesse bedarf. Damit das in der Praxis gelingt, benötigen wir auch an der Universität einen guten Austausch über die Fachgrenzen hinweg. Das sehe ich als eine wichtige Aufgabe an, die das DiZ leistet bzw. unterstützt. Und was mein Fachgebiet der geistigen Beeinträchtigung betrifft, so prägt das meine Arbeit vielleicht in der Hinsicht, dass ich ganz gut darin bin, da, wo es möglich ist, Komplexität zu reduzieren und den Kerngehalt eines Sachverhalts rauszustellen (In der Sonderpädagogik sprechen wir von Elementarisierung.). Das kann im übertragenden Sinne auch mal hilfreich sein bei der Moderation von Gesprächsrunden.

Frage 2: Wie unterstützen Sie in der Position der DiZ-Vizedirektorin für Lehre unsere Lehramtsstudierenden?

Grundsätzlich würde ich sagen, dass alle Aufgaben, die im Handlungsfeld Lehre im DiZ bearbeitet werden, direkt oder indirekt zu einer Unterstützung der Lehramtsstudierenden beitragen. Denn letztlich geht es viel um die Klärung und Verbesserung von Prozessen, z.B. in Bezug auf Prüfungsordnungen. Hier versuchen wir im DiZ durch eine gute Berichterstattung und durch die Beratung (z.B. im Rat für Lehre) Strukturen und Prozesse zu verbessern. Ganz konkret ist es mir als Vizedirektorin für Lehre besonders wichtig, die Studierenden in solche Beratungsprozesse einzubeziehen, und ich muss sagen, dass ich die Studierendenvertreter*innen im Rat für Lehre als sehr engagiert wahrnehme und den Eindruck habe, dass ihre Stimme im Rat für Lehre durchaus Gewicht hat. Auch neben dem Rat für Lehre sehe ich mich als Vizedirektorin für Lehre immer als Ansprechperson und Vermittlerin für Lehramtsstudierende, die sich in Fachschaften und Gremien beteiligen, damit diese eine gute Grundlage haben, um die Interessen der Studierendenschaft in ihren jeweiligen Lehramtsstudiengängen zu vertreten.

Frage 3: Die Begehung zur Systemakkreditierung hat ja kürzlich stattgefunden. Was ist das eigentlich – eine Systemakkreditierung – und was ist dabei herausgekommen?

Ja, in der Tat, am 10.02.2022 fand die Modellbetrachtung für die Lehramtsstudiengänge in Oldenburg statt. Systemakkreditierung heißt, dass sich die Hochschulen in ein Verfahren begeben, in welchem sie sich ein internes Steuerungs- und Qualitätssicherungssystem im Bereich Lehre und Studium geben und dieses auf seine Wirksamkeit hin prüfen. In einfacher Sprache würde ich sagen: „Die Universität setzt sich

Ziele, damit alle Studierenden gut studieren können. Die Universität überprüft selbst, ob sie die Ziele erreicht.“

Bei der Modellbetrachtung für die Lehramtsstudiengänge wurden wir von externen Berater*innen unterstützt. Herausgekommen ist, dass wir im Lehramt insgesamt schon ein sehr gutes Modell haben, aber wir haben auch noch einige Empfehlungen für Verbesserungen erhalten. Ich habe den Prozess zur Vorbereitung auf die Begehung auf jeden Fall als sehr positiv wahrgenommen. Es hatte etwas Verbindendes, sich fakultätsübergreifend darauf vorzubereiten, und persönlich habe ich dabei viel über unsere Universität gelernt.

Frage 4: Was war Ihr prägendstes Erlebnis aus der Schulzeit für Ihre heutige Entwicklung?

Das ist eine schöne Frage, die stelle ich auch gerne meinen Studierenden! Ich kann vielleicht nicht ein einzelnes Erlebnis herausgreifen, aber sehr prägend war meine Deutschlehrerin, die ich in der 5./6. Klasse hatte und mit der ich sogar bis heute Kontakt gehalten habe und zwischenzeitlich eng befreundet bin. Was mich an dieser Lehrerin fasziniert hat, war ihr ehrliches Interesse an uns Schüler*innen. So hat sie zum Beispiel auch Bücher gelesen, die uns als damalige Teenager interessiert haben, um mit uns darüber in den Austausch zu kommen. Und ich erinnere mich daran, dass wir beim Diktat ein Wörterbuch verwenden durften. Das klingt vielleicht zunächst paradox, aber ich schätze diese Idee als sehr sinnvoll für den Lernerfolg ein. Insgesamt haben diese Erfahrungen jedenfalls meinen Blick auf die Relevanz von Beziehungsgestaltung im Unterricht geprägt sowie mich darin bestärkt, bei der Entwicklung von Prüfungs- und Lehr-Lernformaten mutige und innovative Wege zu gehen.

Vielen Dank an Prof. Dr. Teresa Sansour für die Beantwortung der Fragen!

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Aktuelles aus den OLELA und Theorie-Praxis-Räumen

Das TPR/ OLELA-Netzwerk hat im Februar 2022 getagt. Für das Sprecher*innenteam konnte neu auch noch Lena Westerhorstmann (Philosophiedidaktik, OLE⁺-Mitarbeiterin) gewonnen werden. Zudem hat sich das Netzwerk für einen gemeinsamen Namen ausgesprochen: Das Netzwerk der Theorie-Praxis-Räume (TPR) und der Oldenburger Lehr-Lern-Labore (OLELA) nennt sich jetzt **Oldenburger Lehr-Lehr-Räume**, abgekürzt OLELA.

Aktuell sind verschiedene Aktivitäten geplant. So wird es bei dem AHOL_MINT-Festival am 09.09.2022 einen gemeinsamen Stand des Netzwerks auf dem Oldenburger Schlossplatz geben. Weitere Aktivitäten zur Verbesserung des internen Austauschs und zur Darstellung nach außen sind geplant.

Ansprechpersonen: Markus Allbauer-Jürgensen (Fk II, Institut für ökonomische Bildung), Sarah Huck (Fk IV, Institut für Philosophie), Prof. Dr. Michael Komorek (Fk V, Institut für Physik), Lena Westerhorstmann (Fk IV, Institut für Philosophie), Dr. Julia Michaelis und Dr. Verena Niesel (beide DiZ-Geschäftsstelle)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Neue Veranstaltungsreihe: Digitaler BNE-Snack

Bei der digitalen Veranstaltungsreihe BNE-Snack handelt es sich um einen informellen digitalen Austausch zum Thema BNE sowie zu alternativen Konzepten wie z. B. Globales Lernen. Die Veranstaltungsreihe ist informell und dient dem gegenseitigen Kennenlernen der BNE-Interessierten an der Universität Oldenburg. Sie ist eine Initiative der AG BNE und findet an den unten dargestellten Freitagen jeweils von 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr, digital im BBB-Raum <https://meeting.uol.de/b/ver-6w9-u1b-2gy> statt.

Fr, 20.05.2022 | **N-Trail (Gastbeitrag aus der Schweiz)**

N-Trail hat zum Ziel, zum Entdecken und Nachdenken über soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit, den eigenen Bezug dazu und Engagement zum eigenen Handeln zu motivieren.
(Eike von Lindern, Institut Dialog N in der Schweiz)

Fr, 03.06.2022 | **Reparieren macht glücklich**

Welche Bedeutung hat Reparatur im Zusammenhang mit dem Klimawandel und BNE?
(Dr. Katharina Dutz, Institut für Physik, Technische Bildung)

Fr, 17.06.2022 | **Vorstellung Projektseminar "Konzepte für Körper und Raum" Making of...Slow Fashion (WiSe 2021)**

(Petra Eller, Institut für Materielle Kultur)

Weitere Informationen unter: <https://uol.de/diz/bne-snack>

Ansprechpartnerinnen: Svenja Jessen (Fk IV), Dr. Michaela Maurer (Fk V) und Dr. Verena Niesel (Geschäftsstelle DiZ)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Neues Projekt: Digitales Lernlabor Wattenmeer - Nachhaltiges Urteilen und Handeln in digital gestützten Lerneinheiten global vermitteln

Ziel des Projektes ist es, Studierende des Lehramtes Biologie im Schülerlabor „Lernlabor Wattenmeer“ in Experimente rund um die Gefahren und Schutzmöglichkeiten der Ozeane sowie in digitale Medien einzuführen und anschließend das selbstständige Entwickeln digitaler Lerneinheiten in englischer Sprache anzustoßen. Parallel dazu werden die Schüler*innen der Partnerschule in Muizenberg/ Südafrika auf den gemeinsamen Unterricht im digitalen Klassenzimmer vorbereitet. Die Implementierung der digitalen Lerneinheiten führt die Studierenden mit den südafrikanischen Schülern*innen im digitalen Klassenzimmer zusammen, was die Lernprozesse anregt und den internationalen Austausch fördert.

Das Projekt wird durch die Initiative "Innovation plus" vom Land Niedersachsen gefördert.

Weitere Informationen unter: <https://uol.de/biodidaktik/forschung-neu#c417306>

Ansprechperson: Prof. Dr. Corinna Hößle (Fk V, Institut für Biologie und Umweltwissenschaften)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Neues Projekt: phymobil_OL startet als mobiles Schülerlabor von physixS

Das Schülerlabor phyiXS hat ein mobiles Angebot namens phymobil_OL entwickelt, welches durch das BMBF-Förderprogramm 'Aufholen nach Corona für Kinder' gefördert wird. phymobil_OL fährt ab Mai 2022 zu regionalen Schulen, außerschulischen Lernorten sowie Jugend- und Stadtteilzentren, um mit

Schüler*innen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren mehrere Monate physikalisch zu experimentieren. Diese Angebote sollen das Fähigkeitsselbstkonzept der Kinder und Jugendlichen fördern und stabilisieren. Die Experimentierangebote sind in Kontexte wie *Reise zum Mars*; *Nachhaltige Energieversorgung*; *Kochen mit Solarenergie*; *Leben und Forschen im Treibhaus* eingebettet.

Das Projekt startete am 01.04.2022 und wird vom BMBF durch eine 2/3-WM-Stelle und Hilfskraftmittel unterstützt. Um die Angebote umzusetzen und die Entwicklung des Fähigkeitsselbstkonzepts empirisch zu untersuchen, werden mehrere Bachelor- und Masterarbeiten der Physikdidaktik integriert.

Weitere Informationen unter: <https://uol.de/diphywi>

Ansprechperson: Prof. Dr. Michael Komorek (Fk V, Institut für Physik)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Wussten Sie schon?

- Am 26.06.2022 findet in Oldenburg das erste Mal ein Bildungsfestival statt. Es geht dabei um die Vorbereitung auf eine Zukunft, die bisher niemand erahnen kann. Hierzu gibt es aktuell einen Aufruf für Interessierte, das Festival mit Themen und Workshops aktiv zu gestalten.
Informationen unter: <https://gemeinsam.oldenburg.de/oldenburg/de/home/info/id/138>
- Prof. Dr. Juliana Goschler war Gast beim Podcast „Hirn gehört: Oldenburger Wissensschnack“ und spricht in der Folge Nr. 15 unter anderem darüber, warum die Erstsprache das Lernen einer weiteren Sprache beeinflusst und warum gerade der sensible Umgang mit der eigenen Sprache für Lehrerinnen und Lehrer ein Faktor für das erfolgreiche Unterrichten ist. Der Podcast wird bei vielen bekannten Podcast-Anbieter*innen veröffentlicht.
Informationen unter: <https://hirnvomhahn.de/podcast/>
- Schule im Wandel – welche Lehrkräfte braucht das Land?
Der Stifterverband hat in Zusammenarbeit mit der McKinsey & Company ein Diskussionspapier erstellt, das sich mit diesem Thema beschäftigt. Die in der Publikation dargestellten Ergebnisse basieren auf den Ergebnissen einer Umfrage unter 432 Abiturient*innen (aktuelle Abiturjahrgänge), die im Sommer 2021 zu den Themen Berufsneigung, Wahrnehmung des Lehrerberufs und persönliche Stärken befragt wurden.
Informationen unter: <https://www.stifterverband.org/medien/schule-im-wandel>
- Wir sind viele und werden mehr: Seitdem das Zentrum für Lehrkräftebildung – Didaktisches Zentrum (DiZ) neu strukturiert wurde, hat sich die Anzahl der Mitglieder erhöht. Aktuell sind wir 373 Personen. Vor der Neustrukturierung waren wir 240 Mitglieder. Das freut uns sehr!

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Berichte von Studierenden

In dieser neuen Rubrik laden wir Studierende ein, über Erfahrungen aus dem Studium zu berichten. Es starten zwei Studentinnen mit Berichten über ein Auslandssemester.

Im Auslandssemester an der Nelson Mandela Universität in Südafrika

Durch die Covid-19-Pandemie verzögert, aber dann doch recht zügig, konnte ich meinen Auslandsaufenthalt im Februar 2022 an der Nelson Mandela Universität in Port Elizabeth, Südafrika antreten. Durch das DAAD Lehramt.International-Programm ergibt sich für mich die Möglichkeit, mich hier finanziell gesichert auf das Studium, das Land und das Leben zu konzentrieren. Wir haben bereits einige kleine Ausflüge unternommen, um das Land und die Menschen besser kennen zu lernen.

Das Studieren hier ist interessant, da ich nur Kurse besuche, die mich persönlich und als Lehrkraft weiterbringen. Leider sind diese Kurse online, aber durch das Leben in einem sehr gemeinschaftlichen Wohnheim hat man auch so sehr viel Kontakt zu anderen Studierenden, sowohl zu internationalen als auch zu locals. Meine Kurswahl beschränkt sich auf vier Kurse: ein Geschichtskurs zur Postapartheid, einen Soziologiekurs über die sozialen und umweltbedingten Einflüsse auf die (süd-)afrikanische Gesellschaft, einen Sprachkurs in Afrikaans und einen Psychologiekurs über Vorurteile und Stereotypen, welcher mir besonders gut gefällt, da hier unsere persönlichen Erfahrungen reflektiert und analysiert werden und man auch durch andere Teilnehmer ein noch besseres Gespür für diese Dinge bekommt.

Da wir die ersten Geförderten des Projekts in Südafrika sind, müssen noch einige Dinge ausgearbeitet werden. Hierzu zählt die Möglichkeit zur Durchführung eines freiwilligen Schulpraktikums, welches ich sehr gerne wahrnehmen würde. Durch ein Freiwilligenprojekt, welches von einem Mitstudenten unterstützt wird, bin ich mit vielen, besonders internationalen Mitstudierenden bereits in einen Kindergarten im Township der Stadt gefahren und habe dort die Erzieherinnen unterstützt. Hier hatte ich auch die Möglichkeit, einen ersten Eindruck über die vorschulische Erziehung der Kinder zu erlangen, welche sich deutlich von der von privilegierten Kindern unterscheidet.

Danke für diesen Bericht an Merle Kaffka. Sie studiert Geschichte und Elementarmathematik im 2-Fächer-Bachelorstudiengang mit dem Berufsziel Grundschullehramt und nimmt am DAAD-Projekt Lehramt.International „Dimensions of Diversity in Teacher Education“ teil (vgl.

<https://uol.de/lehramtinternational/ueber-das-projekt>)

Mit Corona im Auslandssemester in Groningen

Fassungslos startete ich auf die zwei roten Striche auf meinem Corona-Test. Ich hatte das Ergebnis schon geahnt und bin glücklicherweise vorsorglich in Quarantäne in meinem Auslandssemester in Groningen gegangen. Die Quarantäne in den Niederlanden dauert nur fünf Tage plus 24 Stunden Symptomfreiheit. Ich hatte es auch nicht so schwer, da ich in einer deutschen WG in Groningen untergebracht bin und mir von Einkäufen mein Anteil mitgebracht wurde. Schwer wurde es nur, das Infektionsgeschehen ganz auf mich einzuschränken, sodass ich so wenig Kontakt zu den anderen hatte wie möglich. Mit FFP2-Maske und einem Desinfektionsspray gewappnet, machte ich mich auf meine seltenen Wege durch die WG – und tatsächlich schafften wir es, dass ich niemanden ansteckte.

Die Universität Groningen unterrichtet seit bereits drei Monaten wieder in Präsenz und der Semesterstart war im Februar 2022. Das Semester ist hier in zwei Blöcke geteilt, dies bedeutet, dass es eine

„Osterpause“ gibt, in der die Klausuren des ersten Blocks geschrieben werden. Ich nehme am Programm „Leranopleiding“ teil – wörtlich übersetzt „Lehrertraining“ – in der Fachdidaktik Deutsch. Der Unterschied hier im Vergleich zur Fachdidaktik in Deutschland liegt darin, dass die Fächer Deutsch, Spanisch und Französisch in einem Modul kombiniert werden. Außerdem gehen Lehrende in den Niederlanden einen ganz anderen Ausbildungsweg. Die Entscheidung, ein Lehrer oder eine Lehrerin zu werden, wird nämlich erst zum Master hin geschlossen. Zuvor haben angehende Lehrer und Lehrerinnen also ihr Fach als Vollfach studiert und setzen ein Jahr „Leranopleiding“ hinten dran. In diesem Modul lerne ich also größtenteils, wie eine Schulstunde gestaltet werden kann und den großen Abschluss des Moduls bildet dann eine angeleitete Schulstunde in einer niederländischen Schule mit einer hinterher folgenden Analyse. Das „Leranopleiding“ geht aufgrund der langen Vorbereitungszeit über beide Semesterblöcke und während meiner Covid-Infektion wurde sich für mich etwas Besonderes ausgedacht: Ich konnte mich per Webcam über den Laptop der Dozentin in der Sitzung zuschalten und konnte so auch mit den anderen interagieren. Auch in den „Dutch Studies“ – einer Vorlesung mit den wichtigsten Fakten und den wichtigsten Infos über die Niederlande – konnte ich online dabei sein.

Ich nutzte die Tage meiner Quarantäne sinnvoll und ließ meinen Hauptbestandteil des Tages die Uni sein. Nach dem Ende meiner Quarantäne unternahm ich erstmal einen Tag eine 42 km lange Radtour durch die Niederlande, etwas weiter weg von Groningen, um meinen Mitbewohnerinnen als Vorsichtsmaßnahme weiterhin aus dem Weg zu gehen. Dabei fühlte ich mich etwas zurückversetzt in eine Zeit vor dem Auslandssemester, einer völligen Online-Lehre, und auch die ersten Kontakte, die ich zur Einführungswoche und in den weiteren ersten Wochen gemacht hatte, musste ich erst einmal aufs Eis legen. Das hat der Kommunikation aber zum Glück keineswegs geschadet – nun haben wir alle umso mehr das Gefühl, einiges nachholen zu müssen, und unternehmen wieder schöne Sachen.

Danke für diesen Bericht an Sonja Feldheim. Sie studiert Deutsch und Biologie im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang mit dem Berufsziel Gymnasiallehramt und nimmt am DAAD-Projekt Lehramt.International „Dimensions of Diversity in Teacher Education“ teil.

<https://uol.de/lehramtinternational/ueber-das-projekt>

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Studium & Lehre

Studentisches Projekt - "Methodenkartei - Unterrichtsmethoden von A-Z" als Online-Sammlung verfügbar

Das studentische Projekt „Methodendatei“ ist eine wachsende Online-Sammlung von Unterrichtsmethoden (über 150 Methoden, sortierbar u.a. nach Sozialform, Schulform), die von Lehramtsstudierenden zusammengetragen und gemeinsam mit Lehrenden betreut wird. Es geht dabei um einen einfachen Zugang zu neuen Ideen für eine vielfältige Unterrichtsgestaltung mit unterschiedlichen Methoden. Zudem gibt es eine Sammlung von digitalen Tools, mit denen der Unterricht bereichert wird und die digitalen Kompetenzen von Lernenden trainiert werden. Weitere Informationen unter:

www.methodenkartei.uni-oldenburg.de

Ansprechpersonen: Dr. Nadine Hüllbrock, Fk I, Institut für Pädagogik (in Kooperation mit Dr. Monika Reimer, Universität Vechta)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Lehramtsstudierende für Climb-Lernferien gesucht

Studierende für die Climb-Lernferien für die Sommerferien in Bremen gesucht. Climb-Lernferien sind ein gemeinnütziges präventives Bildungsprogramm für Grundschul Kinder. In verschiedenen Städten in Deutschland wie z.B. auch in Bremen können (Lehramts-)Studierende Grundschul Kinder in Kleingruppen in den Fächern Deutsch und Mathematik unterstützen. Die Studierenden gestalten dabei mit den Kindern Projekte, machen Ausflüge oder führen Pausenaufsicht. Es gibt täglich gebührenfreie Weiterbildungsangebote und Unterstützung durch erfahrene Trainer*innen. Der ehrenamtliche Einsatz wird mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 250 € belohnt.

Weitere Informationen unter: <https://climb.team/>

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Master of Education Absolvent*innenfeier – in Präsenz im Hörsaalzentrum

Am Freitag, den 08.07.2022 (16:00 – 18:00 Uhr) findet im Hörsaalzentrum A14 die Absolvent*innenfeier für die Master-of-Education-Studiengänge Grundschule, Haupt- und Realschule, Gymnasium und Sonderpädagogik statt. Mit einem Programm aus Musik, Unterhaltung und feierlichen Beiträgen bietet das DiZ mit Unterstützung der Fakultäten den Absolvent*innen eine feierliche Veranstaltung an. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist bis zum 24.06.2022 über den folgenden Link möglich:

<https://l.uol.de/masterfeier080722>

Ansprechpersonen: Dr. Ines Weißels, Friederike Schildt (beide DiZ-Geschäftsstelle)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Teaching Across Borders – Einladung zur Teilnahme am internationalen Workshop zu Unterrichtsgestaltung

Neugierig auf Unterrichtseinblicke in anderen Ländern? In dem Workshop *Teaching Across Borders* lernen Studierende aus drei Ländern von zuhause aus Unterschiede und Gemeinsamkeiten beim Unterrichten und der Unterrichtsplanung über Landesgrenzen hinweg kennen und entwickeln zusammen eine Unterrichtsstunde. Der Workshop richtet sich an Studierende der Universität Oldenburg, der Nelson Mandela University in Gqeberha (Südafrika) und der Rijksuniversiteit Groningen (Niederlande). Für die Universität Oldenburg betrifft dies alle Studierende in den Master-of-Education-Studiengängen sowie Studierende des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs mit Lehramtsziel im höheren Fachsemester. Lehrkräfte der drei Länder geben zusätzlich einen Einblick in ihren Schul- und Unterrichtsalltag und geben Tipps sowie Feedback zu den erstellten Beispielstunden der Teilnehmer*innen. Der Workshop findet an drei festen Online-Terminen (im Mai, September und November) in englischer Sprache statt. Eine Anmeldung ist noch möglich.

Weitere Informationen unter: <https://uol.de/lehramtinternational/teaching-across-borders>

Ansprechperson: Tina Grummel (Dez. 3, International Office)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Open Educational Resources für die Lehrkräftebildung - Handlungsstrategien für heterogene Klassen

Inklusion und Heterogenität von Lerngruppen ist ein Thema, das in allen Lehramtsstudiengängen relevant ist. Das Projekt „OER für die Lehrkräftebildung – Handlungsstrategien für heterogene Klassen“ nimmt dies zum Anlass, Videos, Podcasts und Texte im Format „Open Educational Resources“ (OER) zu erstellen. Dozierende der Universitäten werden darin unterstützt, angehende Lehrkräfte im Professionalisierungsprozess zu qualifizieren, damit diese ihrem zukünftigen Berufsfeld der Thematik „heterogene Lerngruppen“ und „inklusive Bildung“ gelassen entgegensehen können.

Der Schwerpunkt der Materialien liegt auf der Qualität von Unterricht, den Möglichkeiten wirksamer Unterrichtsgestaltung sowie den besonderen Bedarfen der Lernenden. Ebenso werden Beeinträchtigungen im Bereich des Lernens und der sozial-emotionalen Entwicklung berücksichtigt. Um hochwertige Materialien zu gewährleisten, werden diese sowohl von inner- wie außeruniversitären Expert*innen auf Aktualität, Relevanz und Barrierearmut überprüft. Das Projekt ist eine Kooperation der Universitäten Oldenburg und Vechta unter Beteiligung der Universität Flensburg und wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert. Die Materialien sind als OER Materialien frei verfügbar und können auf twillo.de unter dem Stichwort "[OER Lehrkräftebildung](#)" abgerufen werden.

Weitere Informationen unter: www.uol.de/oer-lkb

Ansprechpersonen: Susanne Schorer & Prof. Dr. Clemens Hillenbrand, Fk I, Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Qualitätsmanagement in der Oldenburger Lehrkräftebildung

Im Rahmen der Umstellung auf die Systemakkreditierung wurde das Zentrum für Lehrkräftebildung – Didaktisches Zentrum vom Präsidium mit der Koordination der Modellberichtserstellung für die Oldenburger Lehrkräftebildung beauftragt. An der Berichterstellung hat dankenswerter Weise eine große Personenzahl aus den lehrkräftebildenden Fakultäten, dem Referat Planung und Entwicklung, dem Referat Studium und Lehre und der DiZ-Geschäftsstelle tatkräftig mitgewirkt, sodass ein Produkt entstanden ist, das auch für die Oldenburger Lehrkräftebildung selbst nutzbar ist.

Der Modellbericht bietet allen Akteur*innen der Lehrkräftebildung wie auch Interessierten einen umfassenden Einblick in Profil, Struktur und Organisation der lehrkräftebildungsbezogenen Studiengänge an unserer Universität. Der Bericht ist daher mit allen Anlagen hochschulintern einsehbar unter:

https://uol.de/diz/studium-und-lehre/modellbericht_intranet

Ansprechpersonen: Prof. Dr. Teresa Sansour (DiZ-Vizedirektorin Lehre), Dr. Julia Michaelis, Dr. Ines Weßels und Katharina Kaschel (DiZ-Geschäftsstelle)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Forschung

Neues Projekt: Die Bedeutung von Subjektivität und Emotionalität in Gesprächen über Literatur im Deutschunterricht (SEGEL)

Das zweijährige Projekt „SEGEL“ untersucht die Bedeutung von Gesprächen über literarische Texte im Deutschunterricht. Im Mittelpunkt des Projekts steht die empirische Überprüfung der in der Literaturdidaktik verbreiteten Annahme, dass Subjektivität und Emotionalität in Gesprächen über Literatur von besonderer Bedeutung für deren Gelingen sind. Im Projekt wird im Rahmen einer Interventionsstudie mit ca. 2400 Schüler*innen aus 90 Schulen der Einfluss zweier Wirkfaktoren – Aktivierungsform (kognitiv, emotional, subjektiv) und Interaktionsform (lehrerzentriert, schülerorientiert) – im Längsschnitt empirisch untersucht. Auf dieser Basis soll SEGEL empirische Evidenz in einem zentralen Forschungsfeld der Literaturdidaktik ermöglichen.

SEGEL ist ein interdisziplinäres Kooperationsprojekt zwischen Literaturdidaktik und empirischer Bildungsforschung, das von Prof. Dr. Jörn Brüggemann (Universität Oldenburg), Prof. Dr. Volker Frederking (Universität Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Benjamin Nagengast (Universität Tübingen) und Prof. Dr. Ulrich Trautwein (Hector-Institut für empirische Bildungsforschung, Tübingen) geleitet und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert wird.

<https://uol.de/joern-brueggemann/segel-projekt>

Ansprechperson: Prof. Dr. Jörn Brüggemann (Fk III)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Neues Projekt: Regionales Bildungsökosystem Wilhelmshaven, Friesland, Oldenburg (ReBiS)

Die Deutsche Telekom Stiftung fördert seit April 2022 das Projekt ReBiS zur komplementären Vernetzung von außerschulischen und schulischen MINT-Bildungsangeboten. Mit komplementärer Vernetzung ist gemeint, dass außerschulische Lernorte aus ihren unterschiedlichen Perspektiven heraus auf komplexe Schlüsselprobleme wie Küstenveränderung, Klimawandel oder Automation blicken und diese Perspektiven komplementär, d. h. einander ergänzend oder zueinander kontrastierend, vernetzen. Nach zahlreichen theoretischen und praxisorientierten Vorarbeiten werden bei ReBiS nun Schulen der Region über zwei Jahre aus verschiedenen Fächern heraus außerschulische Lernorte in den Unterricht einbeziehen. Die dabei ablaufenden Prozesse sowie fördernde und hemmende Faktoren auf Seiten der Schüler*innen und der Institutionen werden im Rahmen einer Promotion empirisch untersucht. Die Deutsche Telekom Stiftung finanziert eine 2/3 Stelle über drei Jahre und Sachmittel.

Weitere Informationen unter: <https://uol.de/diphywi>

Ansprechpersonen: Dr. Christin Sajons, Prof. Dr. Michael Komorek, Fk V, Institut für Physik

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Aktueller Stand zu den Forschungsclustern in der DiZ-Forschungsakademie

Im Rahmen der DiZ-Forschungsakademie werden u.a. Forschungscluster strukturell unterstützt und sichtbar gemacht. Unter einem Forschungscluster verstehen sich thematische Forschungsstrukturen und -netzwerke mehrerer interdisziplinär forschender Wissenschaftler*innen im Kontext der Lehrkräftebildung und nahestehender Forschungsbereiche. Aktuell sind bereits die Cluster „Intersektionale Sensibilität“ und „Fortgeschrittener Spracherwerb“ vorhanden. Im Aufbau befinden sich weitere Cluster im Kontext der „Struktur und Gelingensbedingungen non-formaler Bildungsangebote“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie „Sprachbewusster Fachunterricht/ Sprachsensibles Lehren und Lernen“.

Weitere Initiativen für potenzielle neue Forschungscluster (auch von Nachwuchswissenschaftler*innen) sind erwünscht. Informationen zu den vorhandenen Clustern sind auf der Webseite zu finden.

<https://uol.de/diz/diz-forschungsakademie/diz-forschungscluster>

Ansprechperson: Lars Hoffmeier (Geschäftsstelle DiZ)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Save the Date: Offizielle Eröffnungsveranstaltung der DiZ-Forschungsakademie und des Graduiertenkollegs „Lehrkräftebildung 2040“ am Fr, 30.09.2022

Die ursprünglich für den März geplante und pandemiebedingt verlegte offizielle feierliche Eröffnungsveranstaltung der DiZ-Forschungsakademie und des DiZ-Graduiertenkollegs „Lehrkräftebildung 2040“ mit ausgewiesenen Expert*innen als Keynote-Vortragenden und einem festlichen Rahmenprogramm findet nun nachmittags in Präsenz statt am Freitag, 30.09.2022 im Hörsaalzentrum A14. Bitte halten Sie sich bei Interesse diesen Termin frei.

Weitere Informationen folgen unter <https://uol.de/diz/diz-forschungsakademie/auftaktveranstaltung>

Ansprechpersonen: Lars Hoffmeier und Simona Selle (beide Geschäftsstelle DiZ)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Berufsfeld Schule

Schulmanagement-Tagung „Kooperation stärken – Chancen nutzen – Zukunft gestalten“ findet online am Di, 31.05.2022 statt

Die Krise als Chance sehen und die Zukunft kooperativ gestalten – diese Perspektive eröffnet die Schulmanagement-Tagung 2022. Dabei wird der Blick auf kooperative Wege in der Schul- und Unterrichtsentwicklung gelegt, um damit sowohl die sozialen, personalen als auch die fachlichen Kompetenzen der Schüler*innen zu stärken. Eröffnet wird die Tagung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Universität Wuppertal) mit dem Titel „Innovationen an Schulen – Bedeutung von Kooperation“. In anschließenden Impulsangeboten wird das Rahmenthema unter verschiedenen Perspektiven vertieft. Veranstalterin der Tagung ist die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit dem Zentrum für Lehrkräftebildung – Didaktisches Zentrum (DiZ), mit der Arbeitsstelle Schulentwicklung (AS) und dem Oldenburger Fortbildungszentrum (OFZ).

Weitere Informationen und Anmeldung (bis zum 16.05.2022) unter: <https://uol.de/smt2022>

Ansprechperson: Dr. Julia Michaelis (DiZ-Geschäftsstelle)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

KlimaWissen findet am 07.07.2022 zum 3. Mal statt

Am Projekttag „KlimaWissen“ treten Expert*innen zum Thema Klima mit Schüler*innen in den Online-Austausch. Hierfür stellen die Expert*innen vorher, exklusiv für die angemeldeten Schulklassen, einen Videobeitrag zu einem Klimathema zur Verfügung, über deren Inhalte im KlimaTalk gemeinsam diskutiert wird. Der Projekttag bietet Angebote für die Fächer Biologie, Chemie, Physik, Erdkunde, Deutsch, Werte & Normen, Philosophie, Wirtschaft, Politik, Technik u.a. und unterstützt die Schüler*innen zusätzlich bei der Berufsorientierung. Die Veranstaltung „KlimaWissen“ ist für Schüler*innen von der 9. bis zur 13. Klasse und für Berufsschüler*innen konzipiert. Sie ist eine Gemeinschaftsinitiative folgender Akteure: Scientists for Future Oldenburg, Fridays for Future Oldenburg und Leer, Students for Future Oldenburg, Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit der Kooperationsstelle Hochschule - Gewerkschaft und dem Zentrum für Lehrkräftebildung – Didaktisches Zentrum.

Weitere Informationen unter: <https://uol.de/klimawissen-2022>

Ansprechperson: Dr. Verena Niesel (DiZ-Geschäftsstelle)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

35. Pädagogische Woche mit "Zukunftskompetenzen von Schüler*innen im Fokus"

Mit dem Vortrag „Fridays? Wie Schüler*innen Zukunftsgestalter*innen werden“ eröffnet Prof. em. Dr. Olaf-Axel Burow, Universität Kassel, am Mo, 26.09.2022 die Pädagogische Woche, er wird begleitet von Poetry Slam und begrüßenden Worten, sowie einem „Get Together“ mit Getränken und Imbiss, zu dem das Zentrum für Lehrkräftebildung – Didaktisches Zentrum (DiZ) alle Interessierten herzlich einlädt.

Die Lehrkräftetagung „Pädagogische Woche“ findet vom 26.09.2022 bis zum 29.09.2022 an der Universität Oldenburg in Präsenz statt und beschäftigt sich mit den Zukunftskompetenzen, die Schüler*innen benötigen, um in einer Zeit mit sich radikal verändernden Bedingungen erfolgreich zu agieren. Globalisierung, künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Klimawandel und auch das Pandemiegeschehen sind Prozesse, deren Konsequenzen für die einzelnen Personen und für die Gesellschaft Auswirkungen haben und deren Ausmaße aktuell nicht vorhersehbar sind. Um diese Unvorhersehbarkeiten erfolgreich zu bewältigen, benötigen Schüler*innen besondere Fähigkeiten und Haltungen, die es ihnen erlauben, positiv, offen und wirksam auf die Zukunft hin zu agieren.

So bietet die Tagung an den verschiedenen Thementagen Angebote zur Förderung von persönlichen, sozialen und auch gesellschaftlichen Kompetenzen. Das Tagungsprogramm ist ab Mitte Juni online einsehbar unter: <https://uol.de/pw2022>

Ansprechperson: Dr. Verena Niesel (Geschäftsstelle DiZ)

[>>Zurück zum Themenüberblick](#)

Nächster Newsletter und Kontakt

Der nächste Newsletter erscheint im Wintersemester 2022/23. Wir freuen uns über Ihre Inhalte für den Newsletter, aber auch über Feedback zu diesem Newsletter. Kontaktieren Sie uns diesbezüglich bitte unter diz@uni-oldenburg.de mit dem Betreff „Newsletter“.

Ansprechperson: Dr. Verena Niesel (DiZ-Geschäftsstelle)

Impressum

Die inhaltliche Verantwortung für den Newsletter obliegt Prof. Dr. Jörn Brüggemann, Direktor des Zentrums für Lehrkräftebildung - Didaktisches Zentrum.

Der Newsletter ist ein Service der Geschäftsstelle des Zentrums für Lehrkräftebildung - Didaktisches Zentrum an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er ist ein zentrumsinternes Kommunikationsmittel.

Kontakt: diz@uni-oldenburg.de

Webseite: <https://uol.de/diz/newsletter>